



**Call for papers für den Themenschwerpunkt
„Mehrsprachigkeit und Spracherhalt
im Kontext von schulischen, außerschulischen und
familiären Lernorten“
Zeitschrift für Interkulturellen
Fremdsprachenunterricht ZIF 2023: 2**

Herausgeberinnen:

Katja F. Cantone & Friederike Dobutowitsch

Einreichung von Abstracts bis

31. Januar 2022

Die Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF) plant für das Heft 2023: 2 einen Themenschwerpunkt zu **Mehrsprachigkeit und Spracherhalt im Kontext von schulischen, außerschulischen und familiären Lernorten**.

Obgleich die Vitalität migrationsbedingter Minderheitensprachen in Großstädten sichtbar und hörbar ist (vgl. Extra/Yağmur 2011 und die Übersicht in Olfert 2019: 46), ist die Frage, ob und unter welchen Bedingungen Sprachen weitergegeben werden, in der deutschsprachigen Forschung noch weitgehend unbeantwortet. Ebenfalls ist unklar, wie der Spracherhalt über die Lebensspanne stattfindet und welche Rolle verschiedene Institutionen und Bildungsetappen (Familie, KiTa, Schule, Hochschule, außerschulische Bildungsorte) spielen, sowohl, um den Aufbau der familiär erworbenen Sprachen zu unterstützen, als auch, um diese grundsätzlich zu vermitteln. Baker (2011: 49–51) behauptet, dass die intergenerationale Sprachweitergabe eine grundlegende und notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für Spracherhalt sei, womit klar die Wichtigkeit einer institutionellen Beteiligung und Begleitung am Prozess adressiert wird.

International beschäftigt sich die linguistische Forschung mit dem Erwerb von Sprachen im Kontext von Migration (vgl. u.a. Montrul 2008, 2010, 2016; Rothman 2009; Cabo/Rothman 2012) und der Frage, ob es sich hier um eine besondere Form des Spracherwerbs handelt (vgl. Benmamoun/Montrul/Polinsky 2013; Montrul 2016; Polinsky/Kagan 2007; für eine Kritik vgl. Cantone/Olfert 2015; Cantone 2019). Erziehungswissenschaftliche Forschungsarbeiten machen zudem darauf aufmerksam, dass außerschulischen, familiären und bildungsinstitutionellen Orten ihre je eigene Rolle für den Erhalt und die Aneignung von Familiensprachen zukommt (vgl. u.a. Lengyel/Neumann 2016; Dobutowitsch 2020).

In Bezug auf eine institutionelle Beteiligung am Spracherhalt beschäftigen sich weitere Studien mit dem Herkunftssprachenunterricht (HSU), seiner Organisation und Durchführung (vgl. u.a. Reich 2014, 2017; Küppers/Şimşek/Schroeder 2015; Löser/Woerfel 2017; Sierens/Van Avermaet 2017). Aktuell wird der Unterricht mit seinen Methoden und Rahmenbedingungen in den Fokus genommen (Brehmer/Mehlhorn 2018; Mehlhorn 2017).

Machtkritische Perspektiven verweisen zudem auf den Zusammenhang zwischen einem mehrsprachigen Sprachgebrauch und migrationsgesellschaftlichen Zugehörigkeitsordnungen sowie Zuschreibungspraxen (Busch 2013; Dirim/Mecheril 2018).

Das ZIF-Themenheft **Mehrsprachigkeit und Spracherhalt im Kontext von schulischen, außerschulischen und familiären Lernorten** möchte neuere Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeitsforschung versammeln und in einen übergreifenden Diskurs über die Lebensspanne und damit über Bildungsetappen und Aneignungsorte hinweg stellen. Beiträge sollen sich theoretisch, empirisch oder methodologisch mit einer der im Folgenden skizzierten Fragestellungen befassen:

- **Sprachaneignung und Sprachgebrauch:** Welche Gelegenheiten für die Aneignung von migrationsbedingten Minderheitensprachen bieten sich aus Sicht von deren Sprecher:innen an, auch über die Lebensspanne hinweg? Welche mehrsprachigen Praktiken lassen sich im Alltag beobachten bzw. wo ist kein Raum, um Minderheitensprachen zu praktizieren? Welche digitalen Verwendungen im Kontext von mehrsprachigem Gebrauch liegen vor?
- **Bezeichnungs- und Zuschreibungspraktiken:** Wodurch zeichnen sich sog. Minderheiten-, Familien- bzw. Herkunftssprachen aus? Welche Annahmen aus verschiedenen Disziplinen liegen diesen Bezeichnungen zugrunde und lassen sich diese durchgängig vertreten? Welche Auswirkungen haben Sprachenprestige, Bezeichnungen, Zuschreibungen und Normalitätsvorstellungen auf Spracheinstellungen, den Sprachgebrauch und Bildungsprozesse?

- **Spracherhalt im außerschulischen und familiären Kontext:** Welche Strategien verfolgen Familien für den Spracherhalt? Welche Normalitätsvorstellungen liegen dem zugrunde? Welche Sprachpolitik und welche Praktiken bestimmen den Gebrauch verschiedener Sprachen? Welche außerschulischen Lernorte gibt es für den Spracherhalt und wer organisiert diese? Welche Zusammenhänge lassen sich zwischen dem mehrsprachigen Sprachgebrauch in familiären und außerschulischen Lernorten und formellen (Schule, Hochschule, andere Bildungsinstitutionen) Bildungssettings erkennen?
- **Spracherhalt über Bildungsetappen hinweg:** Welche Formen und Rahmenbedingungen gibt es für die Umsetzung des herkunftssprachlichen Unterrichts und weiterer Sprachenangebote in Schule und Hochschule? Wie könnte eine Zusammenarbeit zwischen HSU und Fremdsprachenunterricht aussehen? Welche Sichtweisen haben Lernende und Lehrkräfte auf schulische Sprachenangebote? Welchen Beitrag leistet der HSU zur Entwicklung von mehrsprachigen Kompetenzen? In welchem Verhältnis stehen familiäre und curriculare Mehrsprachigkeit?

Bitte reichen Sie einen Titel und ein Abstract für Ihren Beitragsvorschlag im Umfang von max. 500 Wörtern bis 31.01.2022 bei Katja Cantone (katja.cantone@uni-due.de) und Friederike Dobutowitsch (dobutowi@leuphana.de) ein. Sie erhalten bis 28.02.2022 eine Rückmeldung über die Annahme Ihres Vorschlags.

Im Falle einer Aufnahme Ihres Beitrags in das Themenheft bitten wir um Einreichung des Textes (Länge ca. 7000 Wörter) bis 30.11.2022. Das Double-blind-review erfolgt bis zum 28.02.2023, die Veröffentlichung ist für Oktober 2023 vorgesehen.

Literatur

- Benmamoun, Elabbas; Montrul, Silvina & Polinsky, Maria (2013): Heritage languages and their speakers: Opportunities and challenges for linguistics. *Theoretical Linguistics* 39: 3-4, 129–181.
- Brehmer, Bernhard & Mehlhorn, Grit (2018): *Herkunftssprachen*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Busch, Brigitta (2013): *Mehrsprachigkeit*. Stuttgart: UTB.
- Baker, Colin (2011): *Foundations of bilingual education and bilingualism* (5th ed.). Clevedon, UK: Multilingual Matters.
- Cabo, Diego P. & Rothman, Jason (2012): The (Il)logical Problem of Heritage Speaker Bilingualism and Incomplete Acquisition. *Applied Linguistics* 33: 4, 450–455.

- Cantone, Katja F. (2019): Language exposure in early bilingual and trilingual acquisition. *International Journal of Multilingualism*. DOI: 10.1080/14790718.2019.1703995.
- Cantone, Katja F. & Olfert, Helena (2015): Spracherhalt im Kontext herkunftsbedingter Mehrsprachigkeit Italienisch-Deutsch – methodologische Überlegungen. In: Fernández Ammann, Eva M.; Kropp, Amina & Müller-Lancé, Johannes (Hrsg.): *Herkunftsbedingte Mehrsprachigkeit im Unterricht der romanischen Sprachen. Akten zur gleichnamigen Sektion auf dem XXXIII. Romanistentag*. Berlin: Frank & Timme, 25–42.
- Dirim, İnci & Mecheril, Paul (2018): *Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dobutowitsch, Friederike (2020): *Lebensweltliche Mehrsprachigkeit an der Hochschule. Eine qualitative Studie über die sprachlichen Spielräume Studierender*. Münster: Waxmann.
- Extra, Guus & Yağmur, Kutlay (2011): Urban multilingualism in Europe: Mapping linguistic diversity in multicultural cities. *Journal of Pragmatics* 43: 5, 1173–1184. DOI: 10.1016/j.pragma.2010.10.007.
- Küppers, Almut; Şimşek, Yazgül & Schroeder, Christoph (2015): Turkish as a minority language in Germany: Aspects of language development and language instruction. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 26: 1, 29–51.
- Lengyel, Drorit & Neumann, Ursula (2016): *Herkunftssprachlicher Unterricht in Hamburg - Eine Studie zur Bedeutung des herkunftssprachlichen Unterrichts aus Elternsicht (HUBE)*. Projektbericht. Hamburg: Universität Hamburg.
- Löser, Jessica M. & Woerfel, Till (2017): Herkunftssprachenunterricht in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache*. 4. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 577–589.
- Mehlhorn, Grit (2017): Herkunftssprachen im deutschen Schulsystem. *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 46: 1, 43–55.
- Montrul, Silvina (2008): *Incomplete Acquisition in Bilingualism: Re-examining the Age Factor*. Amsterdam: John Benjamins.
- Montrul, Silvina (2010): Current Issues in Heritage Language Acquisition. *Annual Review of Applied Linguistics* 30, 3–23.
- Montrul, Silvina (2016): *The Acquisition of Heritage Languages*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Olfert, Helena (2019): *Spracherhalt und Sprachverlust bei Jugendlichen. Eine Analyse begünstigender und hemmender Faktoren für den Spracherhalt im Kontext von Migration*. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Polinsky, Maria & Kagan, Olga (2007): Heritages Languages. In the ‘Wild’ and in the Classroom. *Language and Linguistics Compass* 1, 368–395.

- Reich, Hans H. (2014): Herkunftssprachenunterricht. In: Ahrenholz, Bernt & Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): *Deutsch als Zweitsprache*, 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 445–456.
- Reich, Hans H. (2017): Institutionelle Entwicklungen des Herkunftssprachenunterrichts in Deutschland (mit einem Seitenblick auf Österreich und die Schweiz). In: Yıldız, Cemal; Topaj, Nathalie; Thomas, Reyhan & Gülzow, Insa (Hrsg.): *Die Zukunft der Mehrsprachigkeit im deutschen Bildungssystem: Russisch und Türkisch im Fokus*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 81–98.
- Rothmann, Jason (2009): Understanding the nature of early bilingualism: Romance languages as heritage languages. *International Journal of Bilingualism* 13: 2, 155–163.
- Sierens, Sven & Van Avermaet, Piet (2017): Bilingual education in migrant languages in Western Europe. In: García, Ofelia; Lin, Angel M.Y. & May, Stephen (eds.): *Encyclopedia of language and education*. New York: Springer International Publishing, 489–503.